

Die Radionovela zeigt auf unterhaltende Art auf, welche Herausforderungen es gibt, wenn man neu in der Schweiz Fuss fassen will: Fünf Leute aus unterschiedlichen Ländern treffen im Crashkurs zusammen. Das vorliegende Arbeitsblatt ist eine Begleitung zur Radionovela und gibt Anregungen und Ideen für den Gebrauch im Kurswesen. Die Audiodateien dazu stehen unter www.crashkurs-schweiz.ch kostenlos zur Verfügung.

TEXTVERSTÄNDNIS



Die Gruppe hört gemeinsam die Folge an. Falls es Verständnisfragen gibt, können diese nun geklärt werden. Was haben die Teilnehmenden nicht verstanden? Nun hört die Gruppe die Folge noch einmal und beantwortet folgende Fragen:

1. Was sagen Swetlana und Uday in Ihrer Landessprache?

2. Wie viele Leute aus Sri Lanka leben in der Schweiz?

3. Welche Sprache wird in der Schweiz am meisten gesprochen?

4. Wer ist auf den Parkplatz gefahren?

5. Wie heissen die Gegner des Crashkurses in der Quizshow?

DISKUSSION



Die Sprache ist der Schlüssel zur Integration, heisst es. Juan hingegen sagt, dass er 30 Jahre ohne richtig Deutsch zu sprechen, auf dem Bau arbeiten konnte. Was denkt ihr? Ist die Sprache wichtig? Für was? Gibt es auch Bereiche, wo es ohne Sprache geht?

ROLLENSPIEL



Kann man sich auch verstehen, ohne dass man die selbe Sprache spricht?
Immer zwei Teilnehmende zusammen (nicht mit der selben Muttersprache)
erzählen etwas über sich. Die Teilnehmenden sprechen in der jeweiligen
Muttersprache. Was habt ihr verstanden?

SCHREIBÜBUNG



Schreiben Sie einen ganzen Satz. Der Satz muss das jeweilige Wort enthalten.

Fuss –

Gestern hat mich eine Biene in den Fuss gestochen.

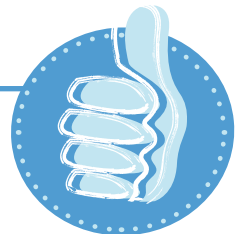
wichtig –

Missverständnis –

Frisur –

antworten –

WISSENSWERTES



Neben den vier Landessprachen gibt es in der Schweiz auch die Unterschiedlichsten Dialekte. Wenn man zum Beispiel von einem Kuss spricht, dann sagt man «Chuss» in der Nordostschweiz, «Schmutz» im Mittelland, um Zürich zieht man den «Schmatz» vor; im Kanton Bern verteilt man «Müntschi», im Freiburgerischen «Müntsi» und im Wallis «Muntschi». Originell, aber auf das Appenzell beschränkt, ist das «Trüütli». Wie verschiedene Dialekte tönen kann man hier hören:

www.dialekt.ch

www.nfp56.ch